

## Und sie fassen dich und lassen dich dann nicht mehr los...

### ...die romantischen Lieder der neuen CD des Zupfgeigenhansels Erich Schmeckenbecher

Die Passion des „Liedermachers“ Erich Schmeckenbecher, Kulturelles vor der Entwurzelung zu bewahren, wird hier zum Klang- und Poesie-Erlebnis der ganz besonderen Art. Seine Karriere, die 1972 mit der Gründung des Erfolgs-Duos „Zupfgeigenhansel“ begann und mit „Jiddischen Liedern“ eine Fortsetzung fand, wird mit diesem aktuellen Solo-Projekt gekrönt: „Für junge Hörer antiquiert anmutende Liedtexte mit entdeckenswerter Aktualität, vertont im Stile folkloristischer Tradition. Eine liebenswert-romantische Provokation im Neuen Jahrtausend!“

Über die Romantik schreibt DER SPIEGEL in Ausgabe 36 vom 3.9.2007: „Die Romantik aber darf uns nicht verloren gehen. Sie sollte der Versuchung widerstehen, nach der politischen Macht zu greifen, doch sie sollte sich einmischen ins Leben. Sie ist es, die uns über uns selbst hinausführt. Die den Sinn hineinsenkt in das Abenteuer Leben. Die es – in ihrer Verzauberungskraft – erst lebenswert macht.“

Und Rüdiger Safranski, der heuer, zum 150. Todesjahr Eichendorffs, sein Buch „Romantik. Eine deutsche Affäre.“ veröffentlicht hat, beschließt sein SPIEGEL-Interview mit dem Bekenntnis: „Für mich jedenfalls gilt: Ohne Romantik wäre das Leben ein Irrtum.“

Schon der (von Süverkrüp) umgedichtete Text des ersten Liedes „Ein schönes Land zu dieser Zeit ist hier das unsre weit und breit, wenn auch die Linden sich seltner finden als vor der Zeit...“ lässt erkennen, wie problem- und verantwortungsbewusst zu Werke gegangen wurde. Spätestens bei den ermahnenden Worten der letzten Strophe „Nun haltet hier auf Erden Wacht, dass sie nicht fällt in Todesnacht. Sie zu behüten in ihrer Güten seid wohl bedacht.“ wird unmissverständlich klar, dass hier mit traditioneller sprachlicher und musikalischer Stilistik



hochaktuelle Themen, wie z.B. die ökologische Gefährdung der Erde, auf künstlerische Weise zugespitzt werden. Im Romantischen pulsiert ja auch eine kämpferische Haltung: „Einmischung ins Leben“.

Mit der Heimatliebe sei es doch, so sagt Schmeckenbecher, wie mit der Selbstliebe, die als Voraussetzung für die Nächstenliebe ihre tiefere Bedeutung hat. Dabei müsse Heimat keineswegs nur geografisch verstanden werden. Sie ist ein Stück Kultur, zu der auch anderes zu eigen Gewordenes, wie Sprache, Bräuche, Religionen, Landschaften, Erinnerungen, menschliche Beziehungen und manches mehr gehören.

So ist Schmeckenbecher überzeugt, dass wohlverstandene Heimatliebe Verständnis für kulturelle Differenzen schafft und damit hilft, mögliche Konflikte zu verhindern. „Mit dem Bewußtsein der eigenen kulturellen Verwurzelung können wir uns besser in die Situation und Gefühlswelt Anderer hineinversetzen und verstehen, wenn sie ihrerseits ein uns fremd erscheinendes kulturelles Erbe bewahren wollen.“

Als politischer Mensch und Künstler ist sich Erich Schmeckenbecher auch mit dieser CD treu geblieben. Seine persönlichen Kommentare zu den Liedertexten im anspruchsvoll gestalteten Booklet (ohne Plastik-Case!), das CD-Raubkopierer mit amputierter Optik bestraft, dokumentieren Prinzipien seiner Geisteshaltung: mitmenschliche Solidarität.

Das Schöne an der Harmonie von Musik und Text dieser CD darf der Kenner erwarten. Was er jedoch nicht einmal erahnen kann, sind die faszinierenden Klangbilder, die mit Hilfe hochwertiger Studio-technik erstmals möglich wurden und die magische Volkslied-Melodik der Kompositionen Erich Schmeckenbechers auf noch nie gehörte Weise erstrahlen lassen.